

Ludwig Lipps (6.2.1906 - 19.11.1993)

Ludwig Lipps wurde am 6. Februar 1906 in Merzhau- sen geboren. Er war das zweitälteste von sechs Kin- dern. Sein älterer Bruder Andreas starb früh, während sein sechs Jahre jüngerer Bruder Hermann wie er selbst jahrzehntelang in Merzhau- sen blieb und beim VfR Fußball spielte. Außerdem gab es noch drei Schwestern. Der Vater, Franz-Josef Lipps, war Ge- legenheitsarbeiter in einer der Ziegeleien, die sich wegen der Lehmvorkommen in Merzhau- sen angesiedelt hat- ten und die damals der einzige größere Arbeitgeber waren. Später übernahm der Vater auch Rearbeiten beim Freiburger Weinbauinstitut, aber die Familie lebte immer in sehr bescheidenen Verhältnissen.

Immerhin reichte es dazu, die Kinder großzuziehen und ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen. Ludwig wurde Schneider und blieb bis zu seiner Berentung in diesem Beruf. Anfangs arbeitete er nicht in einem Geschäft, son- dern zog umher und übernahm Arbeiten, wo immer er sie fand.

In seiner Freizeit spielte er Fuß- ball. Einen Platz gab es in seiner Kindheit noch nicht: die Merzhau- ser Dorfjungen kickten auf den Bitzenmatten oder in den Tro- ckenhöfen der Ziegelei, wo Klei- dungsstücke die Torpfosten mar- kierten. Als der VfR Merzhau- sen 1923 gegründet wurde, war Lud- wig Lipps gleich mit dabei: mit 17 Jahren spielte er gemeinsam mit dem ein Jahr jüngeren Otto Sut- terer in der 1. Mannschaft des Vereins. Im damaligen 2-3-5- System war er Halbstürmer, also etwa das, was heute ein Spielma- cher oder „10er“ ist: technisch stark, mit einem guten Auge und torgefährlich, während die Ab- wehrarbeit meist anderen über- lassen blieb.

Bis 1927 gehörte der Verein dem katholischen Sportverband DJK an und hieß daher „DJK Merzhau- sen“. Dann wechselte er zum Süddeutschen Fußballverband und nannte sich fortan „Verein für Rasenspiele“. Der VfR fing beim neuen Verband in der B-Klasse an und wurde auf Anhieb Meister, wobei der inzwischen 22jährige Ludwig Lipps einer der Leistungs- träger war. Ein Jahr später holte er mit dem VfR auch den Meister- titel in der A-Klasse.

Der Merzhauer Sportplatz be- fand sich damals am Rande der Hexentalstraße, wo heute die Kleingärten liegen. Umkleidekabi-

nen gab es nicht, der Platz war holprig, und an Flucht- lich war auf Jahrzehnte hinaus nicht zu denken. Wenn die Mannschaft im Winter trainieren wollte, dann musste sie das unter sehr beengten Verhältnissen im großen Saal des Gasthauses „Zum Grünen Baum“ in der Loret- tostraße in Freiburg tun, dessen Wirt der Schwiegerva- ter eines Merzhauer Spielers war und das Training dort gestattete.

In den 30er Jahren war Ludwig Lipps Spielführer des VfR. Dies blieb so bis zum Ausbruch des 2. Weltkrie- ges 1939. Dann war es erst einmal vorbei mit dem Fußball. Der Spielbetrieb wurde eingestellt, und die meisten Spieler wurden zur Wehrmacht eingezogen, darunter auch Ludwig Lipps und sein Bruder Hermann. Im Unterschied zu manchen ihrer Mannschaftskamera-



Bild oben: Die 1. Mannschaft der „DJK Merzhau- sen“ im Jahre 1924. Ludwig Lipps steht in der hinteren Reihe als Zweiter von links zwischen Karl Moll und Otto Sutterer.

Bild unten: Die Meistermannschaft des VfR Merzhau- sen nach ihrem „Durchmarsch“ aus der C- in die A-Klasse 1929. Ludwig Lipps steht in der hinteren Reihe ganz links.





Bild oben:

Ludwig Lipps als Spieler in der 1. Mannschaft des VfR Merzhausen im Jahre 1929.

Bild unten:

Die 1. Mannschaft des VfR Merzhausen als Meister der C-Klasse 1950 mit ihren Betreuern Jupp Schmidt (ganz rechts) und Ludwig Lipps (ganz links). Neben Ludwig Lipps der spätere langjährige Leiter des Spielausschusses, Franz Berger.



den überlebten sie, aber Ludwig geriet in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1947 nach Merzhausen zurückkehrte.

Obwohl er inzwischen 41 Jahre alt war, spielte er bald wieder Fußball. Da der Sportplatz umgepflügt und in Kleingärten verwandelt worden war, nutzten die Merzhauser Fußballer einen Platz beim Schotterwerk auf der Hardt, dem heutigen Gelände des PSV Freiburg. Den Verein hatten die französischen Militärbehörden aufgelöst, und als er 1949 neu gegründet werden durfte, bestanden sie – wie bei anderen Vereinen der Region – auf einer Namensänderung, so dass der VfR kurzzeitig „SV Merzhausen“ hieß. Bei der Neugründung wurde Otto Sutterer zum Vorsitzenden gewählt, und Ludwig Lipps leitete den Spielausschuss. Die Gemeinde Merzhausen unterstützte den Verein, indem sie ihm einige langfristig gepachtete Wiesen am Ortseingang für einen Sportplatz überließ, der in freiwilligen Arbeitseinsätzen mit Pickel und Schaufel für den Trainings- und Spielbetrieb hergerichtet wurde.

Die 1. Mannschaft des VfR musste in der Kreisliga C anfangen. Ludwig Lipps spielte nicht mehr mit, wurde aber zum „Ehrenspielführer“ ernannt. Er betreute die Mannschaft gemeinsam mit Jupp Schmidt, einem ehemaligen Spieler der 1-B-Mannschaft des Freiburger FC, mit dem er 1928 und 1929 zwei Meistertitel für den VfR gewonnen hatte. Im Unterschied zu Ludwig Lipps war sein Bruder Hermann noch als Spieler dabei, obwohl er inzwischen ebenfalls auf die 40 Jahre zugeht. Zum ersten VfR-Team nach dem Krieg zählten außerdem Spieler wie Franz Berger, Hermann Brugger, Ludwig Dörr, August Ebenho, Edgar Fach, Helmut Röhtz, Franz Scheuermann und Walter Stiefvater. Die Mannschaft wurde auf Anhieb Meister und wiederholte dieses Kunststück in der Saison 1950/51. Für Ludwig Lipps war es der zweite „Durchmarsch“ in seiner Fußballerkarriere, wenn er auch nur noch als Betreuer dazu beitrug.

Verheiratet war Ludwig Lipps nicht nur mit dem VfR Merzhausen. Schon vor dem Krieg hatten er und die gleichaltrige Luise sich das Ja-Wort geben. Die Ehe war glücklich, blieb aber kinderlos, und so blieb viel Zeit für den Verein. Der stand Anfang 1952 erneut ohne Sportplatz da: das französische Militär hatte den Platz am Ortseingang requiriert, um dort ein Offizierskasino für die Vauban-Kaserne zu bauen. Die Gemeinde pachtete daraufhin ein Gelände neben der Kleingartenanlage, das innerhalb von nur drei Monaten für den Spielbetrieb hergerichtet wurde. Das war eine große Leistung, denn das Gelände wies ein Gefälle von 1% auf, was über die Länge des Platzes hinweg einem Höhenunterschied von fast einem Meter entsprach. Glücklicherweise konnte Otto Sutterer einen Raupenfahrer, der zeitgleich den Sportplatz der französischen Kaserne herrichtete, dafür gewinnen, den VfR-Platz zu begradigen, und natürlich waren alle aktiven Fußballer mit Schaufeln und Schubkarren im Einsatz, darunter auch Ludwig und Hermann Lipps. Der neue Merzhauser Platz wurde im August 1952 mit einem Spiel des Freiburger FC gegen eine Freiburger Stadtauswahl eingeweiht.

Nach dem Krieg hatte Ludwig Lipps in Merzhausen eine Schneiderei eröffnet, die gegenüber der Gaststätte „Friedrichstal“ auf der anderen Seite der Hexentalstraße lag. Er wurde dabei von Luise unterstützt, die außerdem als Bedienung in der Merzhauser Gaststätte „Zum Grünen Baum“ arbeitete. Die beiden hatten ihr Auskommen, doch 1953 bot sich eine neue Perspektive: Ludwig Lipps hatte die Möglichkeit, ein Kleidungsgeschäft in Breisach zu übernehmen. Das Geschäft war direkt am Marktplatz gelegen und bot wesentlich bessere Verdienstmöglichkeiten. So verließen die beiden Merzhausen, aber ihr Herz blieb dort, und bei den Spielen der 1. Mannschaft war Ludwig Lipps auch in den nächsten Jahren ein häufiger Gast.

Ein Grund dafür war sicher auch, dass er nach wie vor viele Kunden in Merzhausen hatte. Regelmäßig packte er seinen Wagen voll und kam mit einer ganzen Ladung Kleider in seinen Heimatort. Einmal da, ließ er sich natürlich die Spiele der 1. Mannschaft nicht entgehen, in der inzwischen sein Neffe Hans-Peter Lipps spielte und die 1959 und 1960 abermals zwei Meisterschaften in Folge feiern konnte.

Nachdem Ludwig Lipps das Rentenalter erreicht hatte, wollte er wieder zurück nach Merzhausen. Mit seiner Frau Luise zog er in den Schlossweg 1, direkt an der Ecke zur Hexentalstraße gelegen und damit nur einen Steinwurf entfernt von seiner früheren Schneiderei. Direkt nebenan wohnte der bekannte Dichter Kurt Heynicke, der aus Niederschlesien stammte und sich während des Krieges in Merzhausen niedergelassen hatte. Heynicke hatte sich vor allem als Lyriker einen Namen gemacht, verfasste aber auch Volksstücke in alemannischer Mundart, wobei ihm Ludwig Lipps und seine Frau dank ihrer Kenntnis des Alemannischen Hilfestellung leisten konnten. Später wechselten die beiden noch zweimal die Wohnung und zogen erst in ein Haus an der Ecke von Schlossweg und Großmattenweg und dann in den 1. Stock des ehemaligen Schulgebäudes in der Dorfstraße 16.



Bild oben:
Nach dem Krieg wohnte Ludwig Lipps in diesem Haus in der Dorfstraße am heutigen Dardilly-Platz.

Bild unten:
In diesem Haus an der Hexentalstraße befand sich nach dem Krieg die Schneiderei von Ludwig Lipps.



Bild unten:
Die letzte Merzhauser Wohnung von Ludwig Lipps in der Dorfstraße 16 gegenüber der Katholischen Kirche.



Nach seiner Rückkehr übernahm Ludwig Lipps in Merzhausen die Zustellung von Schreiben der Gemeinde und war außerdem wieder näher dran am VfR. Bei jedem Heimspiel stand er am Spielfeldrand, meist neben seinem Freund Alfons Kuner, und feuerte die Mannschaft an. Immer wenn es eng wurde, waren die beiden zu hören: „Gehet noch mal dran!“

Lipps Ludwig Schlossweg 1

Bild oben:

Eintrag von Ludwig Lipps in die Anwesenheitsliste der VfR-Generalversammlung in der „Frohen Einkehr“ am 8. Juli 1972.

Die 1. Mannschaft durchschritt damals eine schwierige Phase. Nachdem sie sich mehrfach gerade so in der Kreisliga B halten können, stieg sie 1972 in die C-Klasse ab. Im Jubiläumsjahr 1973 glückte unter Trainer Gundolf Fleischer der unmittelbare Wiederaufstieg. Anschließend wechselte mit Edgar Heilbrunner der Trainer des SC Freiburg nach Merzhausen und brachte viele gute Spieler mit. Als Aufsteiger war der VfR zugleich Meisterschaftsfavorit. Doch aus erhofften vierten „Durchmarsch“ wurde nichts, und obwohl weitere Spieler von höherklassigen Vereinen geholt wurden, stieg die 1. Mannschaft nach drei Jahren abermals in die C-Klasse ab. Der Trainer wechselte daraufhin zum FC Freiburg-St. Georgen, viele Spieler verließen den Verein, und es dauerte acht Jahre, bis 1984 dank der guten Jugendarbeit der Wiederaufstieg gelang.

Schon im Jahr zuvor feierte der VfR einen der Höhepunkte seiner Vereinsgeschichte: die Einweihung der neuen Fußballplätze im Grünstreifen zwischen Merzhausen und Au. Dieser Anlass wurde auch zu Ehrungen genutzt, und der inzwischen 76jährige Ludwig Lipps wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des VfR erklärt.

Ludwig Lipps wurde nicht nur im Verein geschätzt: er war lustig, freundlich, ehrlich. Lange hatte er großen Rückhalt in seiner Frau. Als diese 1990 starb, war es vor allem seine 16 Jahre jüngere Schwester Anni, die sich um ihn kümmerte. Auch dem VfR blieb er bis ins hohe Alter eng verbunden. Ludwig Lipps starb im Alter vom 87 Jahren am 19. November 1993 und wurde neben seiner Frau Luise auf dem Merzhauser Friedhof beigesetzt.

Bild unten:

Ludwig Lipps (links) zusammen mit VfR-Präsident Josef Fletschinger bei seiner Ernennung zum Ehrenmitglied im Jahre 1983.

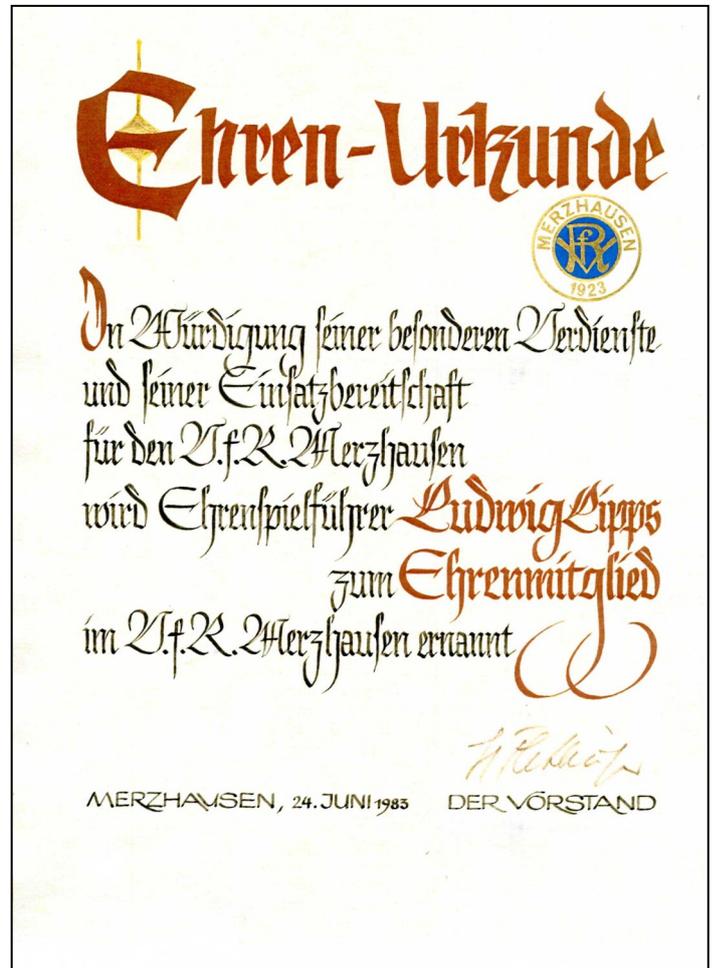


Bild oben:

Ehrenurkunde für Ludwig Lipps anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenmitglied des VfR Merzhausen am 24. Juni 1983.

Bild unten:

Grabstein von Ludwig und Luise Lipps sowie Anna Zimmermann (geb. Lipps) auf dem Merzhauser Friedhof.

